

198. W. Meyer, Ein Merowinger Rythmus über Fortunatus und altdeutsche Rythmik in lateinischen Versen (Nachrichten der K. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen, Philol.-hist. Klasse 1908, S. 31 ff.), hat aus zwei Hss. von Fortunats Gedichten einen Lobgesang auf die Gastfreundlichkeit der Stadt Poitiers gegen geistig hochstehende Fremdlinge ans Licht gezogen, der in eine Huldigung Fortunats ausklingt, die wohl dem Lebenden gegolten hat. Dem Entdecker verdanken wir zugleich die richtige Deutung der nicht leicht zu verstehenden Poesie und die technische Erläuterung der Form, wobei auch für den von P. v. Winterfeld veröffentlichten Hymnus des Königs Chilperich auf den heiligen Medardus einige Verbesserungen abfallen. Aus dem übrigen Inhalt der Abhandlung seien noch die Ausführungen über den Versbau von Ekkehardts lateinischer Uebersetzung von Ratpert's Lobgesang auf den heiligen Gallus und über die Verse der Dhuoda hervorgehoben, deren von Traube weggelassenes Gedicht 'De temporibus tuis' Meyer zum Abdruck bringt.

B. Kr.

199. Unter dem Titel 'Poesia latina medievale' (Catania 1907) veröffentlicht C. Pascal eine kleine Sammlung von Abhandlungen, deren zweite 'Roma vetus' in nicht ganz überzeugender Weise ein in den Mirabilia überliefertes Epigramm auf die Stadt Rom, das Jordan ins 12. Jh. gesetzt hatte, der Karolingerzeit zuzuweisen versucht. Etwas einseitig ist der letzte Aufsatz 'Antifemminismo medievale', der sich zu der kühnen Behauptung versteigt: 'Il medio evo fu dunque tutto un solo grido di vituperio contro le donne'. Die Titel der beiden anderen sind: 'Le miscellanee poetiche di Ildeberto' und 'I carmi medievali attribuiti ad Ovidio'.

R. S.

Neben einer Reihe von schon bekannten Gedichten, die meist unter Benutzung neuer handschriftlicher Quellen zum Abdruck gelangen, werden in dem Buche einige bisher unbekannte Stücke, zumal in den beiden letzten Abschnitten, mitgeteilt. S. auch Deutsche Lit.-Zeitung 1907, Sp. 3165—3169.

J. W.

200. In der zweiten Folge seiner Lateinischen Hymnendichter des Mittelalters 1907 (= *Analecta hymnica medii aevi*, Bd. L) lässt G. M. Drevés 51 Verfasser von Hymnen, Sequenzen u. s. w. von Hilarius von Poitiers bis Johannes Tisserand († 1494) zu Worte kommen. Dass Gregor der Gr. nicht mehr unter diese gerechnet